

Einstieg ins Eisen

Über die berühmte Ferrata auf die Alpspitze (2628 m)

Die Alpspitz-Ferrata ist DER bayerische Klettersteigklassiker – genau richtig für all jene, die schwindelfrei und fit sind und den Schritt vom Wandern zum Klettersteiggehen wagen möchten.

Klettersteigtour

Schwierigkeit	leicht
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Klettersteigausrüstung inkl. Helm
Dauer	↗ ↘ 4 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 600 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

Ausgangspunkt: Bergstation der Alpspitz-Seilbahn auf dem Osterfelderkopf (2033 m); Talstation erreichbar mit Bus oder Zugspitzbahn, Haltestelle „Kreuzeck/Alpspitzbahn“

Einkehr: An der Bergstation der Alpspitzbahn

Karte: AV-Karte BY 8 „Wettersteingebirge, Zugspitze“ 1:25 000

Route: Von der Alpspitz-Seilbahn erreicht man in gut 10 Min., dem Nordwandsteig folgend, die Abzweigung zur Ferrata (Hinweis). Über einen steinigen Hang geht's hinauf zum Beginn der Sicherungen. Den Auftakt macht eine mit Eisenbügeln entschärfte Steilrinne. Dann leiten Drahtseile über gestuftes Gelände zum Ansatzpunkt einer kompakten, gut 10 m hohen Felsplatte. Man übersteigt sie auf soliden Krampen; wenig höher

mündet die Route in die Stoarösl-Scharte. Ganz unvermittelt öffnet sich hier ein packender Blick ins Höllental und zur Zugspitze. Die Alpspitz-Ferrata folgt nun dem Nordgrat, erst über leichte Felsstufen, dann zunehmend steiler an einem Plattenschuss bis unter den Gipfelaufbau. An einer markanten Felschulter beginnt ein breites Band, das zum Südgrat hinausläuft. Man verfolgt es bis zum Ansatzpunkt einer Steilrinne. In ihr,



zuerst an Eisenbügeln, dann am Drahtseil hinauf zum großen Gipfelkreuz an der Alpspitze (2628 m). Der Abstieg ist reichlich mit Geröll garniert, er läuft am Südostgrat (Stellen I) hinab zur sog. „Schulter“ (2238 m). Hier knickt die Route nach links ab ins schattige Oberkar. An der beschilderten Verzweigung hält man sich erneut links und folgt dem Nordwandsteig. Auf ihm, teilweise gesichert und durch zwei Tunnels, zurück zur Alpspitz-Seilbahn.

Die Alpspitz-Ferrata ist ein ideales Testgelände für Einsteiger, ein halbes Dutzend Mal bin ich mit Anfängern auf den Gipfel gestiegen. Fast alle schafften die Route ohne Schwierigkeiten, kleinere Probleme gab's eher beim Abstieg im ungesicherten Gelände. Da hilft nur: Übung.